

# Jahresbericht 2013

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.



## Inhalt ■ Impressum

Vorwort	02
1. Aktivitäten 2013	
1.1. Beratung	03
1.2. Qualifizierung	03
1.3. Veranstaltungen	04
1.4. (D)eine Welt im Container – ein Projekt zur internationalen Gartenschau	06
1.5. Öffentlichkeitsarbeit	07
1.6. Gremien- und Lobbyarbeit	07
1.7. Organisationsentwicklung und Interkulturelle Öffnung	08
2. PromotorInnenprogramm Hamburg entwickeln	08
3. Jahresabschluss und Finanzbericht	09
4. Vorstand und Geschäftsstelle	09
Ausblick	10
Mitgliederliste April 2014	11
Ein- und Austritte EWNW	12

### **Impressum**

#### **Herausgeber:**

Vorstand des Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. (EWNW)

**Redaktion:** Anneheide von Biela, Klaus Willke (verantwortlich)

Hamburg, April 2014

**Fotos:** Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.

#### **Sie wollen unsere Arbeit unterstützen und spenden?**

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.  
IBAN DE58200505501241122330  
BIC HASPDEHHXXX

#### **Und so erreichen Sie uns:**

Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V.  
Große Bergstraße 255, 22767 Hamburg  
Tel. 040-358 93 86 - Fax 040-358 93 88  
info@ewnw.de - www.ewnw.de

## 0. Vorwort

### **Liebe Mitglieder, Förderer und FreundInnen des Eine Welt Netzwerks Hamburg,**

2013 war für das Eine Welt Netzwerk Hamburg ein turbulentes Jahr. Wir als Vorstand konnten uns nicht mit unseren Vorstellungen einer Neuaufstellung des Dachverbands durchsetzen. Jetzt zur Mitgliederversammlung im Mai 2014 wird sich zeigen müssen, was für einen Verband unsere Mitgliedsgruppen haben wollen.

Wie ist es dazu gekommen?

Schon im letzten Jahresbericht (2012/2013, Okt. '13) wurde der Prozess der Organisationsentwicklung und Interkulturellen Öffnung kurz beschrieben. Zu den anschließend angestrebten Workshops mit Mitgliedsgruppen ist es aus vielfältigen Gründen nicht mehr gekommen. In ihnen sollten die auf der letzten MV vorgelegten Entwürfe weiterentwickelt werden, um darauf aufbauend die Neuaufstellung der Geschäftsstelle in die Wege zu leiten.

Auseinandersetzungen über Ziele und Aufgaben des EWNW sowie die beim Projekt move global offenbar gewordenen strukturellen Schwächen machten nach unserer Ansicht einen anderen Aufbau notwendig. Alle Beteiligten wünschen sich eine größere inhaltliche Durchsetzungskraft des EWNW.

Wir hatten als Vorstand gehofft durch den kühnen Sprung in eine neue Struktur die alten Probleme und Konflikte zu lösen. Für uns unverzichtbar war dabei die Teilhabe der Mitgliedsgruppen, die nach wie vor ansteht.

Allerdings ergab sich nach der MV im Oktober 2013 für uns die vorrangig Notwendigkeit die Arbeitsfähigkeit der Geschäftsstelle sicherzustellen, weil es zu personellen Veränderungen kam. Dadurch haben wir schneller als zuvor geplant personelle und strukturelle Umgestaltungen vorgenommen. Unser Ziel war dabei die Zahl der Beschäftigten mit wenigen Arbeitswochenstunden mit Blick auf eine arbeitsfähige Struktur zu komprimieren und eine neue Ausrichtung zu ermöglichen. Die Widerstände gegen Veränderungen waren jedoch größer als gedacht. In der Folge konnten wir die Gründe und unsere Vorstellungen zu den notwendigen Veränderungen nicht ausreichend kommunizieren. Dies wurde in einem Werkstattgespräch (14. Jan. '14) und einer daraus folgenden außerordentlichen Mitgliederversammlung (19. März '14) deutlich. Das Alte hatte das Neue gefressen, bevor es ans Licht kam. Stattdessen wollten einige Mitgliedsorganisationen sowie einige MitarbeiterInnen ein „Reset“, also eine Rückkehr zur alten Struktur und personellen Besetzung, was wir als ein Misstrauensvotum verstanden.

Nun gilt es nach vorne zu schauen. Der neue Vorstand kann die erarbeiteten Vorlagen aufgreifen, modifizieren oder auch zur Seite legen.

Der folgende Bericht zeigt auf, was trotzdem oder auch gerade deswegen in diesem Jahr alles geleistet wurde. Ein großes Dankeschön an alle MitarbeiterInnen, die dieses bewerkstelligt haben.

Dank gilt ebenso unseren Mitgliedern, Förderern und Kooperationspartnern, die dieses ermöglicht sowie die Ehrenamtlichen, die uns beim Projekt „(D)eine Welt im Container“ (siehe 1.4) tatkräftig unterstützt haben.

Einen besonderen Dank möchten wir auch an unsere ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen aussprechen, die uns in diesen Umbruchzeiten trotzdem unterstützt haben.

Dem zukünftigen Vorstand wünschen wir viel Glück und Erfolg bei der Neuaufstellung des Eine Welt Netzwerkes Hamburg.

## 1. Aktivitäten 2013

Im Folgenden ein kurzer Überblick über die Aktivitäten des Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. in den unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen:

### 1. 1. Beratung

Insgesamt erhielten 2013 36 Gruppen oder Einzelpersonen Beratungen in Vereinswesen, Projektentwicklung, Projektplanung, Finanzierung und Antragstellung und weiteren verwandten Themen. Weitere Beratungen fanden zu den Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungsorganisation sowie zu Kontakten und zur Informationsvermittlung statt. Die Beratungen erfolgten in verschiedenen Formaten wie in persönlichen Gesprächen sowie durch E-Mail- und telefonischer Kommunikation; einige von ihnen fanden auch über einen längeren Zeitraum, in Form von mehreren Terminen, statt.

### 1. 2. Qualifizierung

#### 1.2.1. Workshops

##### **Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen**

- Globales Lernen „BarCamp“ am 12. Oktober 2013, 14 TeilnehmerInnen in Kooperation mit der Open School 21 und den dortigen PromotorInnen
- Reflektion der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ 2005 - 2014 in Hamburg und Planung für BNE 2015+ am 8. November und 12. Dezember 2013 mit je 10 und 7 TeilnehmerInnen in Kooperation mit den Akteuren der Hamburger Bildungsagenda (HHBA)

##### **Inhaltliche Vertiefung der Vorlesungsreihe: „Sinnvoll, sinnüberfrachtet oder doch sinnlos? Entwicklungszusammenarbeit, Partnerschaft und Paternalismus!“**

- Anti - Rassismus – Training  
Wochenendworkshop 01. bis 03. November 2013, 16 TeilnehmerInnen  
Bildung für nachhaltige Ungleichheit - Postkoloniale Perspektiven auf entwicklungspolitische Bildungsarbeit, 29. November 2013, 16 TeilnehmerInnen und 09. November 2013, 14 TeilnehmerInnen
- Afrikabilder und Weißseinsreflexion, 29. November 2013, 16 TeilnehmerInnen

##### **Rechtliche Grundlagen und Finanzwesen in NROs (2 Workshoptage)**

- zweitägige Fortbildung zum Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes 6. und 7. Dezember 2013, 8 TeilnehmerInnen

## 1.2.2 Informationsservice zu aktuellen Themen der NRO-Verwaltung und der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Der Informationsservice zu aktuellen Themen der NRO Verwaltung wurde 2013 aktualisiert und ausgebaut.

Neue Thematiken in 2013 waren rechtliche Veränderungen im Bereich des Personalwesens von Vereinen, bezüglich der Aufwandsentschädigung für ÜbungsleiterInnen und Ehrenamtlichen, die für Vereine tätig sind.

Hierzu wurden auf der Webseite des EWNW bereit gestellt:

- Vereinbarung bezüglich Zahlung einer Aufwandsentschädigung gemäß § 3 Nr. 26 EStG (sog. Übungsleiterfreibetrag)
- Vereinbarung bezüglich Zahlung einer Aufwandsentschädigung gemäß § 3 Nr. 26 a EStG (sog. Ehrenamtsfreibetrag)
- Informationen zum Gesetz zur Stärkung des Ehrenamtes.

## 1.3. Veranstaltungen

Anzahl	Aktivität: Name bzw. Art	Zeitraum	Zielgruppen	Teilnehmerzahl/ Auflage
ENTWICKLUNG URBAN + GLOBAL				
1	Webmap Hamburg global	ganzjährig	Breite Öffentlichkeit, Mitglieds- und externe Gruppen, MultiplikatorInnen, Fachpublikum	46 Beiträge
2	Veranstaltung zu Flucht und Migration	18.4.2013	Mitgliedsgruppen, Initiativen aus dem Bereich Flucht und Migration, MigrantInnen	18
3	Veranstaltung zu Postkolonialismus / Städtepartner- schaften	19.6.2013	MultiplikatorInnen, lokale Akteure, Geschichts- interessierte als neue Zielgruppe	30
4.1.	Hamburg postkolonial: Hafenrundfahrten	14.04.2013 03.08.2013 weitere	Öffentlichkeit, SchülerInnen, Studierende	9 15
4.2.	Hamburg postkolonial: Stadtrundgänge	15.09.13 weitere	Öffentlichkeit, SchülerInnen, Studierende	15
4.3.	Hamburg postkolonial: Leporello Kolonialismus,	gedruckt am 28.02.14 ganzjährig	Öffentlichkeit, SchülerInnen, Studierende	Aufl. 7.000

	Migration und Globalsierung				
5	Begleitveranstal- tung zur Wander- ausstellung Freedom roads! Vernetzungs- treffen und Podiums- diskussion	24.-25.8.2013		BesucherInnen der Ausstellung, MultiplikatorInnen bundesweit, PolitikerInnen, AktivistInnen	27 28
ENTWICKLUNG FAIR + SINNVOLL?					
7	Vorlesungsreihe: Sinnüberfrachtet oder sinnlos? Eine kritische Betrachtung der EZ	23.10.2013 6.11.2013 20.11.2013 4.12.2013 11.12.2013		Junge Studierende, ältereGasthörerInne n, WissenschaftlerInne n, Öffentlichkeit	102 69 60 41 57
8	Drei Workshops zur inhaltlichen Vertiefung der Vorlesungsreihe	1.-3.11.2013 9.11.2013 29.11.2013		Studierende, MultiplikatorInnen, Eine-Welt-Aktiven	16 14 16
ENTWICKLUNG DIVERS + MITEINANDER!					
9	Forum Entwicklungs- politik: Zwei Veranstaltungen	30.5.2013 25.4.2013		Mitgliedsgruppen, Öffentlichkeit	22 11
10	Fachgespräche Entwicklungspoliti- k: Zwei Veranstaltungen	7.11.2013 10.12.2013		MultiplikatorInnen/ ExpertInnen, Mitgliedsgruppen, Themenabhängiges Fachpublikum	10 7
11	Interkulturelle Öffnung des EWNW: 5 Workshops geplant, 6 durchgeführt  Austauschtreffen weitere Aktivitäten	1) 01.02.13 2) 22.03.13 3) 25.04.13 4) 31.05.13 5) 14.06.13 6) 11.07.13  29.10.2013		Vorstand, Geschäftsführung, Team des EWNW	idR 15 18
12	Infostand Kirchentag	1.-5.5.2013		Mitgliedsgruppen / Öffentlichkeit	11 Kooperations- partner

## FAZIT

Grundsätzlich kann für das Jahr sagen, dass je mehr bzw. stärkere Kooperationspartner es gab, desto erfolgreicher auch die Umsetzung des Projektes war. Dies zeigt die Ringvorlesung mit dem „starken Partner“ Universität, aber auch das Vernetzungstreffen zu Freedom Roads mit sehr engagierten kleinen Initiativen oder die Veranstaltungen im Rahmen des Forum Epo. Mitgliedsgruppen waren als Kooperationspartner immer wieder wichtige Impulsgeber für die Themenauswahl und brachten ihre Expertise in die Veranstaltungen ein.

Immer wieder ist deutlich geworden, wie lohnend es ist, Basisinitiativen in die Kooperationen einzubeziehen – hier liegen die wahren Ressourcen und Schätze einer starken und kritischen Zivilgesellschaft.

### 1.4. (D)eine Welt im Container – ein Projekt zur internationalen Gartenschau von April bis Oktober 2013

Im Rahmen dieses Projektes wurden auf dem Ausstellungsgelände in zwei Containern, umgestaltet zu einem Ausstellungsraum, entwicklungspolitische Ausstellungen gezeigt. Mitglieder des EWNW präsentierten ihre Arbeit, ein Team von Ehrenamtlichen betreute die Ausstellungen – dabei wurden zahlreiche Gespräche rund um die Ausstellungen geführt. Die verschiedenen Ausstellungen erreichten insgesamt mehr als 9.000 BesucherInnen.

Das Bildungsangebot „Hafen, Handel und Handlungsalternativen“, eigens für das Projekt entwickelt, ergänzte das Angebot. Es wurde elfmal gebucht und durchgeführt: In der Welt der Häfen zwischen, vor und manchmal auch in originalen Überseecontainern beschäftigten sich MittelstufenschülerInnen ab Klasse 9, aber auch BerufsschülerInnen und OberstufenschülerInnen, mit der Geschichte des Hamburger Hafens, der Verknüpfung von Kolonisierung und Globalisierung und der eigenen Rolle in der Weltwirtschaft.

Die Fahrradtour „Stadt und Land im Fluss“ am 17. August bereicherte das gesamte Projekt um ein weiteres Angebot.

Folgende Ausstellungen fanden statt:

- **„Fair Flowers“** 26. April – 26. Mai 2013 mit 630 BesucherInnen
- **„Klimawandel und Landwirtschaft“** 27. Mai – 23. Juni 2013 mit 704 BesucherInnen
- **„LANDRAUB – PROFIT!MACHT!HUNGER!“** 24. Juni -21. Juli 2013 mit 1.952 BesucherInnen
- **„Weiss-Schwarz - Was wäre wenn... Neue Perspektiven auf gewohnte Bilder“** 22. Juli –18. August 2013 mit 2.131 BesucherInnen
- **„Kunst der Adivasi aus Jharkhand/Indien“** 19. August – 08. September 2013 mit 1.957 BesucherInnen
- **„Fairer Handel wirkt...“** 09. – 29. September 2013 mit 1.090 BesucherInnen
- **„Ethical Gold“** 29. September –13. Oktober 2013 mit 616 BesucherInnen

### **1.5. Öffentlichkeitsarbeit**

Genutzt wurden dafür 2013 regelmäßig die Webseite und Facebook-Präsenz des EWNW, die Webmap Hamburg Global, Rundbriefe und Newsletter, gesonderte E-Mails mit Veranstaltungshinweisen und Pressemitteilungen, ein Flyer und Anzeigen. Der Rundbrief erschien 2013 in neun Ausgaben, die elektronisch an ca. 500 EmpfängerInnen verschickt wurde, von denen ein großer Teil MultiplikatorInnen sind. Im E-Mail-Newsletter und in der Facebook-Präsenz gab es i.d.R. wöchentlich Hinweise auf aktuelle entwicklungspolitische als auch andere Veranstaltungen und weitere Angebote wie z.B. Hinweise auf Veröffentlichungen.

### **1.6. Gremien- und Lobbyarbeit**

Im Jahr 2013 wurde die Beratung mit politisch Verantwortlichen, relevanten Institutionen und entwicklungspolitischen Gremien auf Landesebene fortgesetzt und vorhandene Kontakte z.B. mit Bürgerschaftsabgeordneten und in Behörden ausgebaut.

Es erfolgte eine Mitarbeit im Beirat von Brot für die Welt Hamburg, dem Vergabeausschuss des Zentrums für Mission und Ökumene sowie an der Hamburger Bildungsagenda. Zum Thema „Fairer Handel“ beteiligte sich das EWNW weiter an der Steuerungsgruppe Fair Trade Stadt Hamburg und dem Aktionsbündnis „hamburg mal fair“.

Zudem fand ein Austausch mit den vom EWNW in den Vergabeausschuss der Norddeutschen Stiftung für Umwelt und Entwicklung entsandten VertreterInnen statt. Auch wurden Anliegen in den Rat für Nachhaltige Entwicklungspolitik eingebracht und diese in ihren Beratungsaufträgen für den Senat auf Wunsch beraten.

Des Weiteren ist der Start des PromotorInnen-Programms im April als ein besonderer Erfolg zu sehen. Die PromotorInnen haben sich an einigen Qualifizierungs-Workshops und anderen Aktivitäten des EWNW beteiligt – bzw. wurden diese in Kooperationen mit ihnen durchgeführt.

Ein kontinuierlicher Beratungsaustausch auf bundes- und norddeutscher Ebene erfolgte über das Engagement im Rahmen der agl (Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke Deutschlands e.V.) sowie der agl nord (Landesnetzwerke aus Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen und Hamburg) u.a. über deren Arbeitskreis „Beschaffung“.

Die Themen der Städtepartnerschaft Hamburg-Dar es Salaam und auch die Öffentliche Beschaffung standen weniger im Fokus als zu Beginn des Jahres angenommen. Hier wirkten zum Teil die internen Abstimmungsprozesse als auch die dadurch erschwerte Zusammenarbeit mit anderen Akteuren hinderlich. Im Bereich der Öffentlichen Beschaffung läuft eine gute Zusammenarbeit auf norddeutscher Ebene, mit Hilfe des PromotorInnenprogramm haben andere Landesnetzwerke ihre Kapazitäten in diesem Bereich merkbar verstärkt, davon profitiert auch die Arbeit in Hamburg.



In der Lobbyarbeit wird immer deutlicher, dass der Bedarf nach fachlichem Know-how größer wird. Hier arbeiten wir immer wieder daraufhin, dass das Land Konzepte zur inhaltlichen Gestaltung seiner eigenen entwicklungspolitischen Arbeit entwickelt – gemeinsam mit zivilgesellschaftlichen Akteuren. Dieses Bemühen ist von wenig Erfolg gekrönt, zum Teil auch deswegen, weil dieses Politikfeld insgesamt noch auf wenig Interesse im Senat und der Bürgerschaft trifft. Die sich verschärfende Haushaltslage auf Landesebene tut hier ein Übriges. Umso mehr bleibt es eine wichtige Aufgabe, sich auf Landesebene u. a. für eine Fortsetzung des PromotorInnen-Programms einzusetzen. Auf Bundesebene bleibt der Einsatz für eine Förderung der Landesnetzwerke auch unabhängig vom PromotorInnen-Programm sowie für eine Fortsetzung dieses sehr wertvollen Instruments eine große Herausforderung.

### **1.7. Organisationsentwicklung und Interkulturelle Öffnung**

Im Rahmen des Prozesses zur Organisationsentwicklung und Interkulturellen Öffnung fanden von Februar bis Juli 2013 sechs Workshops von Vorstand und Mitarbeiterinnen statt, die von Dr. Prasad Reddy durchgeführt wurden. Danach arbeiteten drei Gruppen an einem Leitbildentwurf, einem Diversity-Konzept und einem Organigramm weiter. Die Ergebnisse sollten im Folgenden mit den Mitgliedern weiter diskutiert und bearbeitet werden. Dies konnte bisher trotz mehrerer Versuche noch nicht umgesetzt werden.

### **2. PromotorInnenprogramm Hamburg entwickeln**

Wie im letzten Jahresbericht ausführlicher dargestellt, startete im April 2013 das Hamburger PromotorInnenprogramm „Hamburg entwickeln“ mit zwei PromotorInnenstellen: Die FachpromotorInnen Nicole Vrenegor und Mareike Wittkuhn bei der Open School 21 und die Fachpromotorin zur Stärkung von Fairhandels-Aktivitäten Lisa Speck bei Mobile Bildung e.V. Das erste Projektjahr ist aus Sicht des Eine Welt Netzwerk Hamburg sehr erfolgreich verlaufen – und dies trotz des holperigen Beginns und der anfangs noch vielen offenen Fragen und der zum Teil schwierigen Ausgangsbedingungen. Das hohe Engagement der Trägerorganisationen und der Förderer auf Landesebene hatte hier sehr positive Auswirkungen.

Es kann festgestellt werden, dass der Bedarf und die Nachfrage an die Promotorinnen bereits jetzt sehr hoch sind. Positiv zu bewerten ist auch die stärkere Vernetzung zwischen den Trägerorganisationen und dem Eine Welt Netzwerk Hamburg.

Im nun laufenden zweiten Projektjahr wird die erfolgreiche Arbeit stetig weiterentwickelt. Gemeinsam wird zudem an einem höheren Bekanntheitsgrad des Programms auf Landesebene bei politischen Entscheidungsträgern und anderen Akteuren gearbeitet.

Schon jetzt jedenfalls ist deutlich, dass der Einsatz von Promotorinnen für diese - und für andere - Themen sehr sinnvoll ist.

Daher möchten wir auf eine dauerhafte Verankerung des Programms hinarbeiten. Um dies glaubhaft zu tun, hoffen wir auf frühzeitige Signale aus dem BMZ – auch gegenüber den LandesvertreterInnen - die auf eine Fortführung des Programms über 2015 hinaus hinweisen.

Weitere Informationen zum Programm und zur Arbeit der Promotorinnen sind hier zu finden: <http://www.ewnw.de/eine-welt-promotorinnen>

### **3. Jahresabschluss und Finanzbericht**

Der Jahresabschluss wird gesondert vorgelegt. Die Kassenprüfung fand am 14. April 2014 statt und stellte keine Beanstandungen fest. Die Stichproben ergaben eine ordnungsgemäße Buchführung und die Übereinstimmung des Jahresabschlusses mit den Belegen.

### **4. Vorstand und Geschäftsstelle**

Bei der Mitgliederversammlung im Oktober 2013 wurden in den Vorstand gewählt:

- Julia Brockmeier, Schatzmeisterin (CulturCooperation e.V)
- Elke Straub (Kinderladen Maimouna e.V.)
- Matthias Strelow (Homöopathen ohne Grenzen e.V.)
- Karsten Weitzenegger (Gesellschaft für Internationale Entwicklung e.V.)
- Klaus Willke, Vorsitzender (GERMANWATCH Nord-Süd-Initiative e.V.)

In der Geschäftsstelle arbeiteten im Laufe des Jahres mit wechselnden Wochenstunden und einige zeitweise in Elternzeit:

- Anneheide von Biela (Geschäftsführung)
- Monika Friederich (Finanzpromotion)
- Renate Grunert (Rundbrief, Qualifizierung)
- Gerrit Höllmann (Beratung)
- Mina Ringel (Aktionen Mitgliedsgruppen und Projekt (D)eine Welt im Container)
- Anke Schwarzer (Öffentlichkeitsarbeit)
- Sabine Strothmann-Menge (Beratung)
- Jonna Tikkanen (Veranstaltungsprogramm und Qualifizierung)

Als Freiwillige im Ökologischen Jahr waren Pauline Betche und Shari - Yarmina Profe dabei. Verena Heine absolvierte von Mitte Februar bis Mitte Juni 2013 ein Praktikum.

## Ausblick

Viel ist passiert in diesem zurückliegenden Jahr, sehr vieles wurde im Netzwerk bewegt und in Gang gebracht. Davon bin ich einmal mehr beeindruckt – und es wird an so vielen Stellen deutlich, wie viele Potentiale das Netzwerk birgt: sowohl in der Vielfalt und dem Engagement seiner Mitglieder als auch in seinem unterstützenden Umfeld.

Viele haben im zurückliegenden Jahr mit außergewöhnlichem Einsatz daran gearbeitet, diese Möglichkeiten stärker zu nutzen und unsere Strukturen den veränderten Anforderungen anzupassen. Das EWNW wollte handlungsfähiger werden, entwicklungspolitischen Themen in Hamburg ein stärkeres Gewicht geben und die Diversität und Pluralität der Mitglieder zu höherer Wirkung bringen. Der Bedarf danach ist nach wie vor groß - ich sehe hier sowohl neue Herausforderungen als auch Chancen auf uns zukommen.

Gleichzeitig erleben wir, dass einige unserer Mitglieder ihre Arbeit nicht mehr fortführen können und somit aus dem Netzwerk austreten mussten. Hier drückt sich auch ein Generationenwechsel aus, auf den sich das Eine Welt Netzwerk in der kommenden Zeit wird einstellen müssen.

Die Reihe ließe sich fortsetzen mit den anstehenden Bürgerschaftswahlen in Hamburg, einer sehr problematischen Vergabepaxis durch das Bundesministerium für wirtschaftlichen Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), der Auseinandersetzung um Subsidiarität in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit auf Bundesebene oder den gerade begonnenen Dialogprozess des BMZ um eine „Zukunftscharta“, an dem sich auch Hamburg beteiligt, ... : Es bleibt viel zu tun im Netzwerk, am Netzwerk und nicht zu vergessen: darum herum!

Ich selbst werde daran als Mitarbeiterin nicht mehr mittun, da ich im Sommer 2014 das EWNW verlasse. Bei allen UnterstützerInnen, Mitgliedern, Partnern, Vorständen, MitarbeiterInnen, Freiwilligen und Praktikantinnen bedanke ich mich sehr herzlich für diese intensiven und lehrreichen Jahre, die ich hier verbringen konnte!

Ich wünsche allen Mitgliedsgruppen, KooperationspartnerInnen, Geldgebern und allen, die an der Zukunft des EWNW mitbauen, bei ihren Vorhaben gutes Gelingen, viel Ausdauer – und jederzeit die richtige Mischung von Fröhlichkeit, Kampfesgeist und Mut!

Anneheide von Biela

## **Mitglieder des EWNW e.V. (Stand April 2014)**

Im April 2014 zählte das Eine Welt Netzwerk Hamburg e.V. 89 ordentliche und sechs Fördermitglieder:

Abed e.V. ■ Afghanistan-Schulen - Verein zur Unterstützung von Schulen in Afghanistan e.V. ■ AFRIKA goes online e.V. ■ Afrikanische Union Hamburg e.V. (A.U.H.) ■ Agrar Koordination & FIA e.V. ■ AHIR e.V. - International Association Humanitäre der Blick e.V. ■ Aktionszentrum 3. Welt e.V. ■ Amhara Development Association (ADA) Hamburg e.V. ■ Arbeit und Leben DGB/VHS e.V. ■ Arbeitsgemeinschaft Freier Jugendverbände in Hamburg e.V. (AGFJ) ■ arca - Afrikanisches Bildungszentrum e.V. ■ African-German Youth, Arts Culture & Science Association (AYACSA e.V.) ■ Bangladesh Shamiti e.V. ■ basis & woge e.V. ■ BethesdaAfrika e.V. ■ BKV e.V. – Verein für Bildung, Kultur und Völkerverständigung ■ Bramfelder Laterne ■ Brot für die Welt - Diakonisches Werk Hamburg ■ Brot für die Welt-Evangelischer Entwicklungsdienst - Bildungsstelle Nord ■ Bundeskoordination Internationalismus (BUKO) ■ Büro für Kultur- und Medienprojekte gGmbH ■ Canon – Afghanischer Frauen und Familienverein ■ CCC Kampagne für Saubere Kleidung (Gruppe HH) ■ CHAWEMA e.V. ■ Christliches Hilfswerk Auslandshilfe e.V. ■ Cultur Cooperation e.V. ■ Deutsch-Palästinensischer Frauenverein e.V. ■ Deutsch-Tansanische Partnerschaft e.V. ■ DEWI SARASWATI Hamburg - Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V. ■ dock europe e.V. ■ european playwork association e.V. (e.p.a.) ■ el rojito e.V. ■ Entwicklungsforum Bangladesh e.V. ■ EURIST e.V. European Institute for Sustainable Transport ■ EvaMigrA e.V. ■ Freundeskreis León-Hamburg e.V. ■ Germanwatch e.V. (Gruppe HH) ■ Gesellschaft für internationale Entwicklung (SID) ■ GWA St. Pauli-Süd e.V. ■ H.E.L.G.O. e.V. ■ Hafengruppe Hamburg ■ Hamburger Arbeitskreis Asyl e.V. ■ Haus am Schüberg ■ Helft Nicaraguas Kindern e.V. ■ Homöopathen ohne Grenzen e.V. ■ HSH Hambastegi e.V. ■ IFA - Initiative zur Förderung der Afrikaarbeit in Nord- und Ostdeutschland ■ Interkulturelle Begegnungsstätte e.V. ■ Kinderhilfe Chile Hamburg e.V. ■ Kinderladen Maimouna e.V. ■ Kirchlicher Entwicklungsdienst der Nordkirche ■ Kulturaustausch International e.V. (IKA) ■ Mar Gabriel, Verein zur Unterstützung der syrischen Christen e.V. ■ Marie-Schlei-Verein e.V. ■ Medienbildung Eine Welt e.V. ■ Mobile Bildung e.V. ■ Musiker ohne Grenzen e.V. ■ Nepal Team der Michaelis-Kirchengemeinde Neugraben ■ Netzwerk Migration in Europa e.V. ■ Nicaragua-Verein Hamburg e.V. ■ Niños de la Tierra e.V. ■ Nordkirche Weltweit – Zentrum für Mission und Ökumene ■ Nutzmüll e.V. ■ Ojalá - Zeitschrift in der Diaspora ■ Oikocredit Förderkreis Norddeutschland e.V. ■ Open School 21 ■ Palästinensische Gemeinde in Hamburg und Umgebung e.V. ■ Partnerschaft mit Guinea e.V. ■ peace brigades international e.V. (pbi) Deutscher Zweig e.V. ■ Pestizid Aktions-Netzwerk e.V. (PAN) ■ Plan International e.V. ■ PIEK (Pro Integration und Entwicklungskooperation) ■ Sambia-Förderverein e.V. ■ Shelter for Africa e.V. ■ Sorya e.V. ■ S.O.S. Ruanda e.V. ■ Südafrikagruppe im Kirchenkreis Harburg ■ Support of West African Students (S.O.W.A.S.) e.V. ■ Susila Dharma - Soziale Dienste e.V. ■ TaskForce FGM e.V. ■ Terre des hommes e.V. Regionalgruppe Hamburg ■ Togo Freunde - Les amis du Togo e.V. ■ Trinkwasserwald e.V. ■ Verein für Internationale Medizinische Zusammenarbeit e.V. ■ Verein zur Förderung der Entwicklungspädagogischen Zusammenarbeit e.V. ■ W 3 Werkstatt für internationale Kultur und Politik e.V. ■ Ökomarkt – Verbraucher- und Agrarberatung e.V. ■ Zukunft Irular e.V. ■ sowie 6 Fördermitglieder

## **Entwicklung der EWNW-Mitgliedschaften (Oktober 2013 bis April 2014)**

### **Wachstum kontra Nachhaltigkeit!**

Jedes Jahr treten dem Netzwerk neue Mitgliedsgruppen bei! Doch es lösen sich bedauerlicherweise auch Gruppen und Vereine auf – nicht, weil es für sie nichts mehr zu tun gäbe, sondern weil die Finanzierung nicht gesichert und/oder der ehrenamtliche Arbeitsaufwand nicht zu leisten ist. Das quantitative Wachstum des Netzwerks ist vorhanden und ist auch für die Förderer und Förderinnen ein wichtiges Signal. Aufgabe eines Landesnetzwerks ist es aber vor allem, nachhaltige Arbeitsbedingungen für die Mitgliedsgruppen zu ermöglichen, sie zu unterstützen und die Qualität der Zusammenarbeit innerhalb des Netzwerks zu stärken.

### **EWNW – keine Eintritte seit dem letzten Jahresbericht Oktober 2013**

### **EWNW – Austritte (seit dem letzten Jahresbericht Oktober 2013)**

- BINE e.V.
- COOPERU e.V.
- FIAN Gruppe Hamburg
- Stiftung DO
- tat für tat malawi e.V.